



CHILDREN OF SIKKIM
FOUNDATION



SIKKIM NEWS 2022

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Patinnen und Paten, geschätzte Spender und Leser

Seit zwei Jahren überschattet Covid das Leben aller auf der Welt. Es war deshalb dem Vorstand von Children of Sikkim Foundation auch im vergangenen Jahr nicht möglich, unser Hilfswerk zu besuchen. Jegliche Kommunikation mit unseren Partnern vor Ort, der Human Development Foundation of Sikkim, war auf virtuelle Besprechungen reduziert. Der indische Staat hat grosse Investitionen in die Telekommunikation getätigt. Dank dieser wurden Zoom-Video-Sitzungen überhaupt ermöglicht.

Wir sind konstant in Kontakt mit unserem CEO Baichung Lepcha. Er wohnt mit seiner Familie direkt neben unserem Campus in Chongey, nahe der Hauptstadt Gangtok. Er war und ist dafür besorgt, dass im Hilfswerk auch in schwierigen Zeiten alles rund läuft.

Als das Virus in Indien am schlimmsten wütete, wurde von der Regierung verfügt, dass alle Kinder in ihre Heimatdörfer zurückkehren und die Schulen geschlossen bleiben müssten. Unsere Lehrer und Angestellten waren überaus dankbar, dass ihnen weiterhin der volle Lohn ausbezahlt wurde und sie somit mit ihren Familien die Krise gut überstehen konnten.

Nach den Winterferien sind die Kinder aller Klassen wieder zurück nach Chongey

gekommen, und der Unterricht läuft seither wieder wie in Zeiten vor der Pandemie.

Es ist uns und unseren Partnern in Sikkim sehr wichtig, dass die Kinder die Chance bekommen, Versäumtes aufzuholen. Dies bedeutet eine grosse Herausforderung für unser Lehrpersonal. Ältere Kinder, die in der Region Gangtok daheim sind, konnten vom Online-Unterricht profitieren. Für andere, die in grösse- rer Entfernung zur Hauptstadt Gangtok wohnen, war das kaum möglich, denn in abgelegenen Gebieten sind die Verbindungen nicht stabil. Unser Lehrpersonal hat sich die ganze Zeit über sehr bemüht, alle Kinder zu erreichen, mit Hausaufgaben zu versorgen und ihren Lernfortschritt irgendwie zu begleiten. Wer Sikkim und seine Geographie kennt, weiss, wie schwierig das ist.

Im Herbst planen wir die erste Vorstandsreise seit der COVID-19 Pandemie und hoffen sehr, dass die Vorstandsmitglieder Martin Wegmüller und Selina Ehrenzeller auch wirklich einreisen können. Sie werden wichtige Gespräche mit dem Vorstand unserer Partnerorganisation führen. Wir wollen die Zukunft des Hilfswerks weiter gestalten und absichern.

Natürlich ist es sehr wichtig, dass auch der indische Staat seinen finanziellen Beitrag weiterhin leistet; dieser macht etwa einen



Viertel des Jahresbudgets aus. Trotz der grossen Entwicklungssprünge in Indien ist es nach wie vor notwendig, dass Hilfsorganisationen aus aller Welt mithelfen, für die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft zu sorgen.

Die Kinder unseres Hilfswerks kommen alle aus besonders schwierigen Verhältnissen und verlassen die Schule in den allermeisten Fällen gut gerüstet, das Erwachsenenleben selbständig zu meistern. Das kann, muss aber nicht zwingend mittels einer weiterführenden Schule geschehen. Gerade die Landwirtschaft erlebt in Sikkim einen Boom, man ist sehr stolz darauf, ein absolut «grüner» Bundesstaat zu sein, und die Regierung in Sikkim unterstützt dies entsprechend.

Für den Frühling 2023 planen wir eine weitere Reise. Dann soll endlich unser neues Heim für die Kleinsten, das «Nyukungs

Lee», feierlich eingeweiht werden («Grossmutter's Haus», genannt nach der liebevollen Bezeichnung für unsere Mitbegründerin Miss Keepu Lepcha). Viele Bilder haben uns gezeigt, dass sich die Kinder im geräumigen Gebäude sehr wohl fühlen. Auch während der Regenzeit haben sie dort viel Platz zum Spielen und Lesen!

Wir erleben derzeit wieder schwierige Zeiten. Die allermeisten von uns hätten sich nicht vorstellen können, dass uns so schnell vorgeführt wird, dass Freiheit und individuelles Streben nach Glück keine Selbstverständlichkeit sind. Die Solidarität gegenüber jenen, die darunter zu leiden haben, ist überall sehr gross. Wir dürfen niemals die Schwächsten der Gesellschaft vergessen. Die Kinder des Hilfswerks der Children of Sikkim Foundation gehören dazu.

Wir sind Ihnen für Ihre grosse und langjährige Unterstützung sehr dankbar und zählen weiterhin auf Sie. Wir freuen uns auch über alle Kontakte mit Ihnen. Schauen Sie gerne gelegentlich auf unserer Website (www.cosf.ch) vorbei.

Ihnen allen wünschen wir ein friedliches und gesundes Jahr

Ursula Schoepfer, Präsidentin COSF
Mai 2022

HISSAY LHAMU BHUTIA



Ich heiße Hissay Lhamu Bhutia und bin 35 Jahre alt.

Ich war eine der Schülerinnen im Projekt und lebte vier Jahre im Mädchenheim. Nach der Schule besuchte ich die Universität in Gangtok und beendete das Studium 2009 mit dem Master. Im Hauptfach studierte ich Geschichte, in den Nebenfächern Politische Wissenschaften und Erziehung.

Nach meinem Abschluss arbeitete ich ab 2010 in unserer Schule «Padma Odzer Choeling» (POC) im Hilfswerk. Ich

war glücklich, die Chance bekommen zu haben, mein Wissen mit den Kindern zu teilen und die wunderbare Gelegenheit zu haben, POC zu dienen, dort, wo ich einen Teil meiner Kindheit verbracht hatte. Am Anfang konnte ich mit erfahrenen älteren Lehrern und mit der Rektorin zusammenarbeiten und konnte auf diese Weise sehr viel lernen und Erfahrungen sammeln.

Nach einigen Jahren als Primarlehrerin durfte ich auf der Sekundarstufe Geschichte unterrichten. Nebst dem Vermitteln des Schulstoffs war es mir auch wichtig, den Schülern gute Manieren beizubringen!

In diesen neun Jahren habe ich enorm viel gelernt. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen konnte ich gut zusammenarbeiten.

Obwohl ich die Schule bereits 2019 verlassen habe, vermisse ich die gute Zeit an der POC noch immer. Aber als sich mir die Gelegenheit einer Staatsstelle bot, musste ich sie ergreifen.

Ich habe nun einen Bürojob und verdiene mein Geld mit Sekretariatsarbeit und nicht mehr als Lehrerin, leider. Aber wir alle müssen etwas aus unserem Leben machen und neue Dinge in neuem Umfeld lernen, um weiterzukommen. Es ist sehr schwierig in Sikkim, eine Staatsstelle zu bekommen.



Hissay 2. v.l. inmitten des Lehrerkollegiums

(Anm.: Jeder in Sikkim will eine Staatsstelle! Eine Staatsstelle bedeutet Sicherheit, ein viel besseres Gehalt als in der Privatwirtschaft, Krankenkasse, Pensionskasse.)

Ich lebe bei meinem Vater mit meinen beiden jüngeren Brüdern zusammen im kleinen Dorf Rongay, das liegt unweit von Gangtok zwischen Chandmari und Chongay. Mein Vater ist nun 80 Jahre alt, und es ist meine Pflicht, mich um ihn zu kümmern.

Die Frage nach einer eigenen Familie ist schwierig für mich zu beantworten. Ich habe ja meinen alten Vater und meine Brüder.

Ich habe nicht viel Freizeit, denn neben meiner Arbeit habe ich auch daheim viel zu erledigen. Aber ich entspanne mich gerne vor dem Fernseher,

und manchmal lese ich auch Bücher und Zeitungen.

Ich reise sehr gerne und liebe es, Neues kennenzulernen. Und ich genieße das Zusammensein mit meinen Freunden!

Zum Schluss möchte ich meiner Patin Myrta Blarer von Herzen für ihre Liebe und Zuwendung danken. Dank ihrer Unterstützung stehe ich heute hier. Sie ist in meinem Herzen und wird es für immer bleiben; ich werde sie nie vergessen!

Lastly I would like to Thank my beloved Godmother for her love and care and giving financial support to me. Today I am in this stage because of her support and cooperation. She is in my heart ♥ and I will never forget her in my life.

Hissay Lhamu Bhutia, April 2022
Übersetzung und Anm.: Ruth Oberlin

PEMBA LEPCHA



Mein Name ist Pemba Lepcha, ich bin 27 Jahre alt.

Nach meiner Schulzeit an der POC verbrachte ich die beiden letzten Jahre der Sekundarschule in meinem Heimatort Dentam, West-Sikkim. Meine Wahlfächer waren Physik, Chemie, Mathematik und Sport.

Nach der Matura machte ich eine Ausbildung zum Polizisten in Indiens Hauptstadt Delhi und bin seither dort im Einsatz.

Eigentlich wollte ich aufs College gehen, aber die Situation in meiner Familie war schwierig. Deshalb entschied ich mich, aufs College zu verzichten und mit

der Arbeit zu beginnen. (Anm.: beide Eltern sind früh gestorben, ebenso eine ältere Schwester. In Dentam bewohnt Pemba bei einer Tante ein Zimmer. Ich habe ihn 2014 dort besucht und stehe seither mit ihm in Kontakt.)

Die Arbeitszeiten bei der Polizei sind lang. Die reguläre Schicht beginnt um 8 Uhr und endet um 14 Uhr, aber wir können zu jeder Zeit zum Dienst gerufen werden. (Anm.: Dies mag nicht nach langer Arbeitszeit klingen. Tatsache ist aber, dass erst nach 10-15 Tagen Dienst lediglich ein freier Tag gewährt wird.)

Der Weg von meiner Unterkunft zur Arbeitsstelle dauert mit dem ÖV leider sehr lange. Ausserhalb der Arbeit bleibt mir deshalb nur wenig Zeit fürs Fitness-Training und fürs Joggen, nur am Abend und früh am Morgen, weshalb ich jeweils um 5 Uhr aufstehe. Weitere Hobbies habe ich aus Zeitgründen keine.

Seit einem Jahr tue ich Dienst in der Einheit, die für die Sicherheit des Premierministers zuständig ist.

Wir Polizisten kochen für uns alleine. Uns steht dafür ein Reiskocher und eine Herdplatte zur Verfügung.

After finishing POC, I joined Senior Secondary School, Dentam, West Sikkim, I did Physics Chemistry and Mathematics with Physical education.
After finishing Senior Secondary School I joined Police Service, Government employee, in Delhi. Actually I had a dream to study

Ich wohne in einer Unterkunft für Polizeiangehörige. Meine Schlafstelle steht im Schlafsaal in einer Ecke. Den Schlafsaal teile ich mit elf Kameraden. Um eine Wohnung oder ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft habe ich mich nicht bemüht, um das Geld zu sparen. Mein Traum ist, daheim in Dentam ein kleines Haus für mich zu bauen.

Eine Freundin habe ich nicht; ich habe ja keine Zeit dafür.

Meine Schwester Sonamit studiert am College in Gangtok. Es ist ein Jahr her, seit ich sie in Sikkim besuchen konnte. (Anm.: Auch Sonamit hat die Schulzeit im Projekt verbracht.)

Pemba Lepcha, April 2022
Übersetzung und Anm.: Ruth Oberlin



KHIMSA LEPCHA



Khimsa vor einem Teil der Schule

Ich heiße Khimsa Lepcha und bin 22 Jahre alt.

Now I'm working as peon at poc school and right now I stay at boys hostel at chongey.

It's a full time job.

My job as peon I reach school early to open all the classes from primary to.

Ich arbeite im Projekt als Hausbursche und habe hier eine Vollzeitstelle. Morgens komme ich schon früh zur Schule und öffne sämtliche Schulzimmer; entsprechend schliesse ich sie nach dem Unterricht wieder ab. Ich kontrolliere eventuelle Absenzen der Kinder, was dann von den Lehrern quittiert wird.

Im Knabenheim habe ich die Schlafsaal-Aufsicht der Klassen 1–3; dort steht auch mein Bett. Ich habe aber auch noch ein separates kleines Zimmer, in dem ich meine Kleider und sonstigen Sachen aufbewahre. (Anm.: In sämtlichen Schlafräumen gibt es je eine verantwortliche Betreuungsperson.)

Ich habe die Schule in der 8. Klasse abgebrochen, nicht, weil ich schulmüde war, sondern weil ich in Mathematik so schlecht war. Nun möchte ich aber die Gelegenheit wahrnehmen und im Fernunterricht an einer «open school», an der ich die Fächer frei wählen kann,

die fehlenden Klassen nachholen und abschliessen.

Über einen künftigen Beruf habe ich mir noch keine Gedanken gemacht, aber das werde ich nun ändern.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball, das ist mein Hobby. Im Fussball möchte ich mich auch noch verbessern und trainiere oft. Gerne würde ich lernen, auf einem Mountainbike (scotty bike) zu fahren.

Ich habe einen Vater und eine Stiefmutter. Meine Eltern sind Bauern, sie wohnen im kleinen Dorf Lingee in Süd-Sikkim.

Ein Bruder ist schon vor vielen Jahren gestorben. Ich habe noch einen älteren Bruder, er ist Mönch geworden.

(Anm.: Arme Familien dürfen in der Regel den ältesten Sohn in ein Kloster schicken. Dort wird er im Buddhismus erzogen, ist also ein kleiner Mönch. Er bekommt Schulbildung, freies Essen und einen Schlafplatz. Es ist eine Ehre, wenn diese Kinder mönche später Mönche bleiben. Als solche dürfen sie übrigens eine Familie gründen und Kinder haben.)

Khimsa Lepcha, April 2022
Übersetzung und Anm.: Ruth Oberlin



Khimsa vor dem Knabenheim

FOTOS



UNSER VORSTANDSMITGLIED RITA KÜNZLI BERICHTET AUS IHREM RESSORT

Seit 2015 bin ich im Vorstand von COSF tätig. Meine Hauptaufgabe ist es, die Patenschaften zu verwalten. Aufgaben sind beispielsweise, eine neue Patenschaft zuzuordnen, Patinnen und Paten zu informieren, wenn ihr Kind an eine höhere Schule kommt, einen Abschluss gemacht oder das Projekt verlassen hat. Ebenso gilt es, ihre Fragen zu beantworten.

Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist der direkte Kontakt und Austausch mit den zuständigen Personen innerhalb unseres Hilfswerks.

Im Projekt ist hauptsächlich Chunzom Lepcha für diesen Austausch zuständig; sie ist die Frau unseres Direktors Baichung Lepcha. Chunzom ist die gute Seele des Projekts, sie weiss über alle Kinder Bescheid und nimmt mit auswärtswohnenden Studierenden direkten Kontakt auf. Das ist sehr wertvoll, denn so können Anfragen von Patinnen und Paten bearbeitet werden, die sich nach ihrem Patenkind erkundigen oder mit ihm in Kontakt treten möchten.

Dank moderner Kommunikationsmittel wie z. B. Whatsapp ist es bei älteren Studierenden meistens möglich, einen direkten Kontakt herzustellen.

In unserem Campus werden bis zur 10. Klasse keine Mobiltelefone geduldet; hier ist ein Brief- oder Mailkontakt zum Patenkind möglich.

Einmal jährlich schreiben die Kinder einen Brief an die Patinnen und Paten, so kann ein minimaler Kontakt gewährleistet werden. Nach Sikkim reisende Vorstandsmitglieder nehmen jeweils diese Briefe mit. Von der Schweiz aus werden sie dann dem nächsten anstehenden Versand beigelegt.

Da das Projekt coronabedingt zuletzt 2019 besucht werden konnte, fehlen diese Briefe seither leider.

Auch Paten dürfen uns einen kleinen Brief für ihre Patenkinder schicken, den wir dann in Sikkim den jeweiligen Kindern überreichen.

Wir hoffen, dass im Herbst der geplante Vorstandsbesuch stattfinden kann.

Nicht nur für uns von COSF sind die Patenschaften sehr wichtig, sondern auch für das einzelne Kind, das damit das Gefühl vermittelt bekommt: Da kümmert sich jemand um mich!

Im Idealfall dauert eine Patenschaft vom Eintritt in unser Hilfswerk, der in der Regel im Alter zwischen 4 und 8 Jahren erfolgt, bis zum Schul- oder Studienabschluss des Kindes. Eine Patenschaft kann auch vorzeitig beendet werden; wir sind aber froh darüber, dass dies nur in Ausnahmefällen geschieht. Derzeit werden 190 Kinder von 165 Patinnen und Paten unterstützt.



Rita Künzli

Bei neuen Patenschaften werden manchmal Wünsche geäussert, dass man z. B. lieber ein Mädchen unterstützen möchte. Diesem Wunsch kann in der Regel gut entsprochen werden, da im Projekt bevorzugt Mädchen aufgenommen werden; sie haben in Indien leider nach wie vor nicht die gleichen Chancen auf Bildung.

Was die Kommunikation mit Sikkim und den grossen kulturellen Unterschieden betrifft, habe ich über all die Jahre gelernt, damit umzugehen: Aus Sikkim erhalte ich unaufgefordert kaum klare Informationen. Um diese zu erhalten,



Chunzom Lepcha

muss ich sehr genau und gezielt nachfragen. Schwierigere oder kritische Themen werden mit grosser Zurückhaltung angegangen; da braucht es etwas Fingerspitzengefühl, um zu klaren Antworten zu kommen.

Falls Sie allgemein mehr zu Patenschaften oder zu Ihrem Patenkind wissen möchten, können Sie mich gerne kontaktieren unter: rita.kuenzli@cosf.ch.

Rita Künzli, Vorstandsmitglied COSF, April 2022

VORSTAND

Corona einerseits und beruflichen Gründen andererseits ist es geschuldet, dass wir wiederum kein vollständiges Vorstandsfoto machen konnten.



Selina Ehrenzeller



v.l.n.r.: Martin Wegmüller, Sabine Merz, Rita Künzli, Ursula Schöpfer, Ruth Oberlin, André Knubel, sitzend: Fred Notter

FINANZBERICHT 2021

Im Berichtsjahr hat COSF für den operativen Betrieb von HDFS CHF 145'000 überwiesen. Hinzu kommt die Bildung einer operativen Rücklage in Höhe von rund CHF 100'000, welche durch die weit über Budget liegenden Spendeneinnahmen von Paten als auch Dritten möglich wurde.

Der administrative Aufwand beläuft sich auf tiefe CHF 12'097 (5,3%) und liegt leicht über den budgetierten Betrag, dies infolge von überdurchschnittlichen Informatikauslagen.

Der Gesamtertrag von CHF 262'428 liegt erfreulicherweise deutlich über dem budgetierten Betrag. Zu verdanken haben wir dies ausschliesslich einigen grosszügigen Spendern. Da die operativen Ausgaben nach wie vor wegen der Pandemie deutlich unter dem Budget liegen, konnte

ein erheblicher Betrag zur Bildung einer Rücklage verwendet werden.

COSF verfügt auf Ende 2021 ein Eigenkapital von CHF 538'644 (Vorjahr CHF 434'736) und ist somit solide finanziert. Dem Eigenkapital stehen flüssige Mittel und Finanzanlagen von CHF 544'369 (Vorjahr CHF 409'564) sowie Forderungen gegenüber. Zum Zeitpunkt der Budgetierung des Vereinsjahres 2022 im Herbst 2021 war die allgemeine Gesundheitslage nach wie vor sehr schlecht einzuschätzen. Da die Entwicklung nicht vorhersehbar war budgetierten wir ein durchschnittliches Betriebsjahr. Alle Vorstandmitglieder engagieren sich weiterhin mit viel Elan, die langfristige Finanzierung der Aktivitäten unserer Partnerorganisation in Indien aufrechterhalten zu können.

Erfolgsrechnung in CHF

	2021 ist	2021 Budget	2020 ist
Gesamtertrag	262'428	217'790	311'166
Vereinsaufwand	12'097	10'000	6'150
Projektausgaben Sikkim operativ	242'708	193'000	142'270
Projektausgaben Sikkim Investitionen	0	10'000	157'000
Finanzaufwand	3'416	2'100	2'100
Ergebnis	4'208	2'690	3'646

André Knubel, Vorstandsmitglied, Kassier COSF, Mai 2022

FOTOS



UNSERE SPENDENKONTEN:

SCHWEIZ

CHILDREN OF SIKKIM FOUNDATION
Zürcher Kantonalbank
Postfach 715 CH-8010 Zürich
Kontokorrent CHF: 1127-0047.914
S.W.I.F.T - BIC: ZKBKCHZZ80A
IBAN: CH42 0070 0112 7000 4791 4

DEUTSCHLAND

CHILDREN OF SIKKIM FOUNDATION
Förde Sparkasse
Lorentzendam 28-30, D-24103 Kiel
Konto EUR: 2188
S.W.I.F.T - BIC: NOLADE21KIE
IBAN: DE49 2105 0170 0000 0021 88
BLZ: 210 501 70



REISEN NACH SIKKIM

Seit dem Ausbruch der Covid-19 Pandemie konnten wir bis zum heutigen Zeitpunkt noch keine Gruppenreisen durchführen: Sich immer wieder ändernde staatliche Massnahmen schwächen die Fernreisenachfrage nach wie vor. Über den aktuellen Stand von Reisemöglichkeiten nach Sikkim/Indien informieren wir Sie gerne.

Privatreisen können auch sehr kurzfristig organisiert werden.

Für alljene, die das Hotel Bamboo Retreat in Rumtek kennen: Hotel und Restaurant werden sanft renoviert. Das «farm-to-table» Restaurant verwöhnt mit authentischen Gerichten und aussergewöhnlichen Zutaten aus dem Pflanzenreich. Im biologischen Garten werden über 300 Pflanzen mit botanischen Schildern versehen. Es entstehen Themengärten zu «Heilkräuter», «Essbare Blüten», «Mehrjähriges Gemüse», «Knollen- & Yamsgemüse», «Schlingpflanzen-gemüse», «Gewürze» u.v.m.

Email: helen@sikkim.ch
Tel: +49 79 937 33 20



Themengarten

Terralaya Consulting
Rigistr 16
6340 Baar
www.sikkim.ch
www.terralaya.com
www.bambooretreat.in

auf Facebook unter:
<https://www.facebook.com/1072277169458396/>

auf Instagram unter:
[bambooretreat.rumtek](https://www.instagram.com/bambooretreat.rumtek) und [terralaya](https://www.instagram.com/terralaya)



Das idyllisch gelegene Hotel Bamboo Retreat



E-MAIL FÜR PATEN:

admin@cosf.ch

IMPRESSUM:

Auflage: 1'500 Stk. Erscheint: 1x jährlich.

Herausgeber und Verfasser: COSF

Redaktion: Ruth Oberlin, Fotos: Baichung Lepcha, Helen Kämpf

Layout: Valencia Kommunikation AG

Druck: Friedlos + Partner GmbH

Children of Sikkim Foundation (COSF)

CH-4000 Basel

Tel. +41 (0)61 511 50 58

E-Mail: admin@cosf.ch

Informationen und Aktuelles auf: www.cosf.ch